



Über das Projekt Innovative Gesundheitsmodelle (InGe):

Das Projekt InGe ist ein von der Robert Bosch Stiftung gefördertes unabhängiges Forschungsprojekt des Instituts für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität Frankfurt, das zur Sicherung der Gesundheitsversorgung in unterversorgten oder von Unterversorgung bedrohten Regionen beiträgt.

Ziel des Projekts ist eine deutschlandweite Bestandsaufnahme neuer Konzepte der gesundheitlichen Versorgung und die Analyse von Voraussetzungen für ihre Übertragbarkeit auf andere Regionen. Ausführliche Beschreibungen der Modelle werden in einer eigens dafür entwickelten Datenbank gesammelt und über die Homepage www.innovative-gesundheitsmodelle.de der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Interessierte Gemeinden, Entscheider oder Versorger, die nach einer Lösung für ihre Region suchen, können sich dort über bereits bestehende Ansätze und Ideen sowie mögliche Alternativen informieren. Zusätzlich wird im Rahmen des Projekts ein Beratungsangebot entwickelt, das Entscheider, Versorger und andere Interessierte dabei unterstützt, innovative Versorgungsmodelle in ihrer Region zu implementieren.

Weitere Informationen unter www.innovative-gesundheitsmodelle.de

Onkologisches und Palliativmedizinisches Netzwerk Landshut	
Modellschwerpunkt	Palliativversorgung, pflegerische Versorgung, sozialer Bereich, Mobilität
Standort	Landshut, Dingolfing, Rottenburg, Vilsbiburg; Bayern
Kurzbeschreibung	In einer ländlichen Region in Südbayern wurde ein onkologisch-palliativmedizinisches Netzwerk gegründet, um die Anfahrtswege für onkologische Patienten auf dem Land zu verringern. Durch eine Vernetzung mit dem stationären Sektor kann eine sektorenübergreifende Betreuung durch denselben Onkologen über den gesamten Behandlungszeitraum hinweg gewährleistet werden.
» Mehr erfahren/weitere Informationen:	
Ausgangssituation	Anfang der 90er Jahre gründete die Onkologin Frau Dr. Vehling-Kaiser die erste hämatoonkologische Schwerpunktpraxis in Landshut und Umgebung mit einem großen Einzugsgebiet der Patienten von bis zu 70 km. Die langen Anfahrtswege für Patienten und ein Bruch der Behandlungskontinuität im Fall einer stationären Aufnahme stellten Barrieren bei der Therapie onkologischer Patienten dar und sollten verbessert werden.
Umfeld	Im Netz ist Landshut die größte Stadt mit etwa 70.000 Einwohnern. Rottenburg, Vilsbiburg und Dingolfing sind sehr ländlich strukturiert und haben eine unzureichende öffentliche Verkehrsanbindung.

Konzept	<p>Durch Kooperation mit dem kommunalen Klinikunternehmen „Landshuter Kommunalunternehmen für medizinische Versorgung“ (La.KUMed), (Vereinbarung über onkologische Beleg- und Konsilbetten), sowie mit einer strahlentherapeutischen und radiologischen Praxis konnte schrittweise ein onkologisches Behandlungsnetzwerk aufgebaut und eine kontinuierliche ambulant-stationäre Versorgung durch denselben Onkologen realisiert werden. Um die Anfahrtswege zu verkürzen, wurden an den Kliniken in Rottenburg und Vilsbiburg sowie in der Stadt Dingolfing weitere ambulante Behandlungsmöglichkeiten für onkologische Patienten geschaffen. Außerdem wurde inzwischen in Trägerschaft von La.KUMed ein Hospiz gegründet sowie eine Abteilung für ältere Krebspatienten in der geriatrischen Rehaklinik Rottenburg organisiert. Zusätzlich erfolgte in Zusammenarbeit mit La.KUMed der Aufbau einer spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (Adiuvantes-SAPV GmbH Landshut)</p> <p>Das Netzwerk organisiert viele Projekte (z.B. Programme für Angehörige incl. Ausflügen, Unterstützung von Kindern krebskranker Eltern bei schulischen Problemen; Reintegrationsprojekt zur Sensibilisierung der Bevölkerung für Krebspatienten) und bietet demnächst zusätzlich einen medizinisch-onkologischen Hausbesuchsdienst an.</p>
Gründungsjahr	2009
Initiatoren	Onkologin Frau Dr. Vehling-Kaiser
Finanzierung	Leistungserbringer rechnen Leistungen im Rahmen des normalen Vergütungssystems ab; Spenden über netzwerkeigenen Onkologiehilfe-Verein
Organisationsform	Onkologisches und Palliativmedizinisches Netzwerk
Modellgröße und Kooperationspartner	4 ambulante Onkologie-Standorte, Krankenhausunternehmen La.KUMed, Adiuvantes-SAPV GmbH Landshut, 1 Hospiz, 1 Schmerzklinik. Kooperationspartner: 1 strahlentherapeutische und radiologische Praxis, 3 Kliniken. Eine weitere enge Zusammenarbeit besteht mit ca. 20 Pflegediensten, 1 Selbsthilfegruppe, 3 Hospizvereinen sowie niedergelassenen Fach- und Hausärzten.
Innovative Elemente	Sektorübergreifende Versorgung innerhalb des Netzwerks: ambulante und stationäre Behandlung durch den selben Onkologen; Eröffnung von weiteren ambulanten Standorten verringert Wegstrecken für die Patienten; ganzheitliche Betreuung von Patienten und Einbeziehung von Angehörigen
Kontaktdaten	<p>Frau Dr. Vehling-Kaiser Ländgasse 132-135 84028 Landshut Telefon: 0871-275381 E-Mail: info@vehling-kaiser.de Homepage: http://www.onkologie-netzwerk.de/startseite/</p>